

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 12. April **1856.**

Wegen des künftige Woche einfallenden **Bettages** werden die zu Nummer 31 des Boten aus dem Riesengebirge bestimmten Insertionen bis Montag früh 9 Uhr erbeten.

Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Paris, den 6. April. Der heutige Moniteur meldet, daß die kriegführenden Mächte in Erwartung der Ratifikation des Friedensschlusses einen Waffenstillstand auch zur See geschlossen haben und übereingekommen sind, daß sämmtliche Prisen, die seit dem 30. März gemacht worden sind, zurückgegeben werden, daß die Blokade aufgehoben und die Ausfuhr russischer Produkte freigegeben sei.

Marschall Pelissier hat folgenden Tagesbefehl erlassen: „Soldaten! Die Königin von England hat zum Andenken an den Krieg auf der Krim eine Denkmünze schlagen lassen. Es war der Wille der erhabenen Bundesgenossin unsers Kaisers, daß dieselbe als Beweis dafür diene, wie hoch sie so viele mit ihren eigenen Soldaten getheilten Mühen und Gefahren zu schätzen weiß. Ihr werdet dies edle Zeichen empfangen, welches auf eurer Brust Zeugniß von den glorreichen und brüderlichen Thaten ablegen wird, die in zwanzig Schlachten und während einer ewig denkwürdigen Belagerung vollbracht worden sind. Wenn ihr zu euren Familien zurückgekehrt seid, so wird diese Denkmünze auch in den entlegensten Dörfern an das Bündniß zweier großen Völker erinnern."

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 8. April. Se. Majestät der König haben, wie man der „Br. Z." schreibt, zu bestimmen geruht, daß die bisherige Fürbitte um Erhaltung des Friedens am Schlusse des allgemeinen Kirchengebetes mit möglichster Beibehaltung ihrer Ausdrücke in ein Dankgebet umgewandelt und mit diesem Dankgebet bis dahin, daß nach erfolgter Ratifikation des Friedens weitere Bestimmung getroffen sein wird, fortgefahren werde. Der evangelische Oberkirchenrath hat hiernach angeordnet, daß vom Sonntage Misericordias Domini ab folgendes allgemeine Kirchen-Dankgebet für den in Paris erfolgten Abschluß des Friedens gehalten werde: „Allmächtiger, barmherziger Gott! Wir danken Dir, daß Du von unserem Vaterlande die Drangsale des Krieges abgewendet und die Rathschläge des Königs gesegnet hast, den edlen Frieden uns zu erhalten. Insonderheit danken wir Dir, daß Du die Herzen derer, welchen die Führung der Völker durch Deine Hand vertraut ist, regiert hast, nach Erhaltung und Wiederherstellung des Friedens zu trachten und Deines Wortes eingedenk zu sein: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Deinem Namen sei Lob und Preis durch Jesum Christum. Amen."

Das mit Rücksicht auf den Krieg erlassene Verbot der Ausfuhr von Pferden ist durch eine Ministerialverordnung vom 3. April wieder aufgehoben worden.

Berlin, den 6. April. Das preuß. Wochenblatt hebt in einem Artikel über den augenblicklichen Stand der Sundzollangelegenheit hervor, daß der dänische Gesandte in Washington massenweise eine Broschüre habe vertheilen lassen, in welcher entwickelt werde: die Theorie vom freien Meere sei nichts als ein politisches Element, und solches zur Anwendung bringen heiße, sich für den König von Preußen bemühen, denn die Aufhebung des Sundzolles bringe nur dem preußischen Handel und der preußischen Staatskasse Vortheil u. s. w.

Stettin, den 4. April. Nach einer von London heute hier eingegangenen telegraphischen Depesche ist die Blokade der russischen Häfen der Ostsee offiziell aufgehoben worden.

Die preußischen Ministerien der Finanzen und des Handels haben durch Verordnung vom 3. September v. J. die Regierungen zu Breslau, Oppeln und Liegnitz angewiesen, den östreichischen Müllern das Abholen von Mahlgut bei ihren Kunden und das Zurückbringen des Mehles an dieselben in den dortigen an Oestreich grenzenden Bezirken ohne einzuholende Erlaubniß und ohne Entrichtung einer ferneren gewerblichen Abgabe zu gestatten. Dieselbe Begünstigung wurde den preußischen Müllern durch Erlaß des östreichischen Handelsministeriums vom 5. Oktbr. v. J. von östreichischer Seite zugestanden. Die östreichische Staatsverwaltung hat hierauf an die preußische den Wunsch ausgesprochen, daß die den beiderseitigen Müllern zugewendete Begünstigung auch auf andere Gewerbsleute ausgedehnt werden möge. Das preußische Gouvernement hat die Erklärung abgegeben, daß die diesseitige Gesetzgebung ausländischen Gewerbsleuten und Producenten nicht verwehre, an preußische Parteien auf Bestellung ihre Erzeugnisse über die Grenze zu bringen, und daß es hierbei gleichgültig sei, ob jene die Gegenstände selbst überbringen, oder auf andere Weise an den Besteller übersenden, sobald sie nur nicht damit hausiren und keine anderweitige Polizei- oder Gewerbevorschrift, so wie keine Zollvorschrift übertreten. Jedoch werde preußischerseits zu einer Bestellung ein bestimmter Auftrag über die Menge und Beschaffenheit der zu übersendenden Waaren für erforderlich erachtet. Eine allgemeine Aufforderuug, welche an einen Gewerbtreibenden etwa dahin gerichtet wird, mit Waaren einer gewissen Gattung zu dem Besteller an dessen Wohnort zu kommen, reiche nicht aus, den Begriff einer Bestellung im Sinne der preußischen Gesetzgebung zu erfüllen. — In Folge dieser Kundgebung hat das östreichische Handelsministerium eine Verfügung unterm 1. März d. J. an die Statthaltereien von Böhmen und Mähren, so wie an die Landes-Regierungen in Schlesien und Krakau gerichtet, in welcher dieselben beauftragt werden, die Erklärung des preußischen Gouvernements in den an Preußen grenzenden Bezirken zu veröffentlichen und die betreffenden Behörden anzuweisen, daß die preußischen Gewerbsleute in der Einbringung bestellter Erzeugnisse unter den gleichen Bedingungen in die an Preußen grenzenden Bezirke des östreichischen Staates nicht gehindert sein sollen.

Danzig, den 26. März. Gestern hat sich der Lieutenant zur See erster Klasse, Herr Roggow, über Stettin nach Wolgast begeben, um daselbst den Kriegsschooner Frauenlob zu übernehmen, sodann durch einen Dampfer nach Stralsund bugsiren zu lassen und dort aus dem Marinedepot die Takelage zu empfangen, ehe das Schiff hierher zur weiteren Ausrüstung gebracht wird. Auf der hiesigen Marinewerfte schreitet der Bau der Dampfkorvette „Arcona" schnell vorwärts. Der Kiel zur zweiten Dampfkorvette „Gazelle" soll nächstens gelegt werden.

Aachen, den 29. März. Gestern Abend nach 7 Uhr sprang der Pulverthurm des in unserer Nähe liegenden Galmeiwerkes Altenberg in die Luft. Die Explosion war so stark, daß auf eine Entfernung von mehr als 300 Ruthen viele Fensterscheiben eingedrückt waren. Die in der Nähe befindlichen Häuser behielten keine Scheibe ganz und Thüren wurden sogar aus den Angeln gerissen. Gefährliche Verletzungen sind nicht vorgekommen, sondern nur einzelne unbedeutende Verwundungen durch niedergefallene Steine und zerschmetterte Fenster. Ueber die Entstehung dieses Ereignisses ist man ganz im Ungewissen. Das mit aller Vorsicht eingerichtete Magazin war mit zwei Thüren verschlossen und die mit der Ausgabe des Pulvers betrauten sicheren Leute hatten dasselbe schon eine Stunde vorher verlassen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 5. April. Eine hier eingegangene telegraphische Depesche aus Petersburg vom gestrigen Tage, welche aus zuverläßigster Quelle herrührt, meldet, daß das Ausfuhrverbot von Getreide aus Rußland aufgehoben worden ist.

Oesterreich.

Wien, den 4. April. Die Reduction der österreichischen Armee wird mit Beschleunigung fortgesetzt. Die Soldaten werden theils beurlaubt, theils in die Reserven eingereiht, die Reservisten aber in die Heimath entlassen. Ueberzählige Militärpferde werden in großer Anzahl verkauft und in den Militär-Werkstätten ruhen alle Hände. Wie es heißt, soll die Armee in den Stand gebracht werden, den sie vor 1848 hatte.

Wien, den 5. April. Die bischöflichen Konferenzen werden übermorgen beginnen. Bereits sind 60 Erzbischöfe und Bischöfe versammelt. Morgen werden sie in feierlicher Prozession unter Vortritt des Diözesanklerus in die Stephanskirche ziehen, um dem solennen Hochamte beizuwohnen. Die Kirche wird wie an den höchsten Festtagen geschmückt und beleuchtet. Nach dem Hochamte wird sich die gesammte hohe Geistlichkeit in gleicher Ordnung wie beim Einzuge in den entsprechend dekorirten Konferenzsaal im erzbischöflichen Palais begeben, wo der Erzbischof von Rauscher die Versammlung mit einer Ansprache begrüßen und die Konferenz für eröffnet erklären wird. Die Sitzungen werden ohne Unterbrechung täglich gehalten werden. — Die Kaiserin erfreut sich des besten Wohlseins und glaubt ihre Entbindung Anfangs Juni erwarten zu dürfen. — Der Kaiser hat abermals 62 von den früheren Kriegsgerichten in Ungarn zum Festungsarrest verurtheilten Sträflingen den Rest der Strafe aus Gnade erlassen.

Schweiz.

In Murten haben Unruhen stattgefunden. Gegen einen Bürger, dessen Uhren-Etablissement neulich vom Feuer verzehrt worden, wurde auf Verlangen der schweizerischen Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft, welche mit einer Versicherungs-Summe von 150,000 Thalern betheiligt war, eine gerichtliche Untersuchung angehoben. Sofort versammelten sich die Arbeiter des Bürgers, und zogen, von der Volksmenge verstärkt, vor die Präfektur, um die Freilassung desselben zu verlangen. Als der Präfekt diese verweigerte, zog der Haufe vor die Wohnung des Gerichts-Präsidenten und wiederholte dort das nämliche Verlangen, erhielt aber gleichen Bescheid. Nach einigem Lärm zerstreute sich die Menge. Einer der Gemeinde-Beamten von Murten ist als Anstifter und Leiter dieser Auftritte angeklagt.

Die Frage, ob die Verfassung revidirt werden soll, hat im Kanton Solothurn zu blutigen Auftritten geführt. Die Revisionsfreunde nennen sich „Rothe" und die Revisionsgegner „Weiße". Diese beide Parteien sind in Nunningen so hart auf einander gestoßen, daß an 40 Verwundete das nächtliche Schlachtfeld bedeckt haben. Bei der gegenseitigen Gereiztheit besorgt man noch ähnliche Berichte aus anderen Gegenden.

Der an den großen Rath von Bern gerichtete Antrag der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft dieses Kantons, dem unbeschränkten Branntweingenuß durch gesetzliche Vorkehrungen entgegenzutreten, ist von demselben als unpraktisch abgewiesen worden. Im Kanton Bern werden jährlich nachweislich 924185 Maaß Branntwein consumirt, ungerechnet den in nicht patentirten Brennereien bereiteten. Die Kosten dieses Konsums im Betrage von 2 Millionen Francs werden meistens von der ärmeren Klasse aufgebracht. Gar nicht zu berechnen ist die Einbuße durch die aus dem häufigen Branntweintrinken herrührenden Störungen der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. Und dennoch erklärt die gesetzgebende Behörde jede Behinderung eines so unmäßigen und schädlichen Branntweinverbrauchs für „unpraktisch!"

Frankreich.

Paris, den 3. April. Der Senat hat dem Grafen Tascher de la Pagerie, der ihm die Nachricht von der Geburt des Thronerben brachte, einen mit Edelsteinen besetzten Degen im Werthe von 10000 Fr. verehrt.

Als der Kaiser die Bevollmächtigten empfing, welche ihm die Unterzeichnung des Friedensvertrages meldeten, hielt er eine kurze Ansprache an sie, worin er die Mäßigung Englands und insbesondere dem Vertreter desselben, Clarendon, das höchste Lob zollte. Bezüglich des englisch-französischen Bündnisses äußerte er, daß es für gute wie für schlimme Zeiten auf ewig befestigt sei. Der Kaiser soll sodann an die einzelnen Mitglieder des Kongresses, die Vertreter Oesterreichs ausgenommen, verbindliche Worte geäußert haben.

Paris, den 5. April. Die Gesundheit der Kaiserin ist fortwährend ausgezeichnet. Am Dienstage sah sie von einem Fenster der Tuilerien aus dem Abgange und der Rückkehr des Kaisers und seines glänzenden Stabes zu. — Man sagt, der Kaiser habe die vormalige Domäne von Feuilleuse zwischen St. Cloud und Fort Valerien wieder angekauft, um dort eine Musterwirthschaft zu errichten, wo die vollkommensten Ackerbaugeräthschaften und die besten Racen aller Hausthiere vereinigt werden sollen. — Die Nachrichten aus Algier über den Stand der Felder sind sehr günstig. Bei Gelegenheit seiner Ernennung zum Marschall hat der Generalgouverneur eine Deputation der vornehmsten Muselmänner von Algier empfangen, die in corpore kamen, um ihm zu gratuliren. Den nächsten Tag kam eine zweite Deputation, worunter sich die maurischen Damen der ersten Familien der Stadt befanden, die Tochter des vormaligen Beys von Konstantine an der Spitze, um die Frau Marschallin zu beglückwünschen. Frau Gräfin Randon empfing diese Damen huldvollst, bot ihnen Kaffee und Kuchen an und behielt sie fast eine Stunde in ihren Gemächern.

Der preußische Gesandte Graf Hatzfeld gab gestern einen außerordentlich glänzenden Ball, ausgezeichnet durch die feenhafte Dekorirung des Gesandtschaftshotels und durch die aus der Elite von Paris bestehende Versammlung. Ein Hauptinteresse bildete der preußische Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel. Die bedeutendsten Nobilitäten benutzten diese Gelegenheit, sich Sr. Excellenz vorstellen zu lassen und ihm zum Empfange des Schwarzen Adlerordens Glück zu wünschen.

Man will mit Bestimmtheit wissen, daß der Kaiser von Rußland noch in diesem Sommer nach Paris und London kommen werde. — Die Kaiserin wird nächsten Sonntag ihren ersten Ausgang halten. Zu ihrer Zerstreuung findet täglich in ihrem Zimmer Konzert statt. Nach Biaritz ist Ordre gegeben, die Villa Eugenie für den 15. Mai in Bereitschaft zu halten.

Der französische Klerus besteht aus 41273 Geistlichen, welche vom Staate zusammen 36,485000 Fr., also durchschnittlich Jeder 884 Fr., beziehen. Hierzu kommen noch ohngefähr 48,636000 Fr., welche der Klerus für Taufen, Heirathen, erste Kommunionen, Geschenke erhebt, wodurch sich die Gesammteinkünfte der Geistlichkeit auf 85,121000 Fr., oder auf durchschnittlich 2060 Fr. für Jeden steigern. Die Kirchen von Paris, 43 an der Zahl, werden um 4 vermehrt werden und noch immer wird dann erst eine Kirche auf 21800 Einwohner kommen.

Vor einigen Tagen wurde in Lyon in Gegenwart weniger meistens aus ehemaligen Soldaten bestehender Leute ein altes Mädchen Namens Alexandrine Juliard begraben, deren Vater bei der Belagerung von Lyon eine gewisse Rolle gespielt hatte. Während derselbe die Befestigungen vom „rothen Kreuze" vertheidigte, verband die Tochter die Verwundeten und lud die Flinten der Kämpfenden. Kaiser Napoleon I. ließ sie sich vorstellen, lobte sie, wies ihr auf seine Privatkasse eine Pension von 600 Francs an und schenkte ihr eine Brillantparüre zum Andenken. Diesen Schmuck hat das Mädchen ihr Leben lang sorgfältig aufbewahrt, ohne ihn je zu tragen, und ihr Erbe, ein junger Offizier in einem in der Krim stehenden Regimente, wird ihn in ihrem Nachlaß finden. Sie ernährte sich mühselig als Regenschirmnäherin und bewohnte ein sehr bescheidenes Kämmerchen, dessen ganzer Schmuck in einer Sammlung von Lithographien, die Schlachten des Kaiserreichs darstellend, bestand.

Spanien.

Madrid, den 29. März. Zu Badajoz waren Unruhen ausgebrochen, die aber sofort unterdrückt worden sind. — In Navarra haben viele Geistliche allen Anhängern des Güterverkaufsgesetzes in der Beichte die Absolution verweigert. — Der Kaiser von Marokko hat aus Furcht vor einer gegen sein Gebiet gerichteten spanischen Expedition den bedeutendsten Kabylen-Häuptlingen der Umgegend von Melilla befohlen, an den dortigen Gouverneur Parlamentäre zu schicken, die neue Friedensvorschläge machen und alle Bürgschaften, die Spanien fordern wird, anbieten sollen.

Madrid, den 3. April. Die Regierung hat dem kaiserlichen Prinzen von Frankreich das goldene Vließ verliehen. Ein hoher Staatsbeamter soll diese Ordens-Insignien nach Paris bringen.

*

Am 27. März gab im Theater Herr Rosa Gonzales, Redakteur der „Iberia", dem Direktor der „Soberanica" eine Ohrfeige. Es erfolgte eine Rauferei und die Behörde mußte einschreiten. Die hitzige Polemik, welche sich zwischen beiden Journalen entsponnen hatte, war die Veranlassung zu diesem Ereignisse, welches bedauerliche Folgen haben kann.

Italien.

Turin, den 31. März. Das Kriegs-Ministerium trifft eifrig die zur Einschiffung der sardinischen Krim-Truppen erforderlichen Vorbereitungen. An die dortige Intendanz sind Weisungen ergangen, alle überflüßigen Transportgegenstände zu veräußern.

Im Königreich Neapel sind in letzter Zeit wiederholt Erderschütterungen vorgekommen, und zwar fanden solche am 10. Februar in Cittaducale zweimal und in Potenza Canosa, Castrovillari, Spezzano, Albanese, Cosenza, Ricastro, Malfetta, Bari und Barletta statt.

Großbritannien und Irland.

London, den 2. April. Als Dankeszeichen für den gewonnen Frieden und zum Andenken der im Kriege Gefallenen soll mit englischem Gelde eine Kirche in Konstantinopel gebaut werden. Die Gesellschaft zur Verbreitung der Bibel hat schon 1000 Pfd. St. für diesen Zweck beisammen und an reichen Beiträgen wird es nicht fehlen.

London, den 2. April. Die Flotte zu Spithead ist in den letzten Tagen durch 5 Linienschiffe, 1 Fregatte, 1 Korvette und mehrere kleine Fahrzeuge verstärkt worden, und zählt jetzt 29 Schiffe, zusammen mit 949 Kanonen. Die Mannschaft des Flaggenschiffes „Herzog von Wellington" beträgt 1100 Mann.

London, den 5. April. Die Times meldet: Nach geschehener Ratifikation wird die Türkei sofort geräumt werden. Die Sardinier haben bereits Abzugsordre. Die englische Fremden-Legion und die Oesterreicher in den Donau-Fürstenthümern werden ebenfalls zurückgezogen.

Dänemark.

Kiel, den 2. April. Die seit voriger Woche hier liegenden englischen Kriegsschiffe sind heute morgen sämmtlich nach England zurückgekehrt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 30. März. Morgen als am Jahrestage des Einzugs der Russen in Paris im Jahre 1814 findet in dem großen Theater ein Riesenkonzert zum Besten der Invaliden statt. Das militärische Orchester wird aus 809 Musikanten und der Chor aus 488 Mann bestehen. Der Kaiser, der aus Finnland heute zurückerwartet wird, wird höchstwahrscheinlich dem Konzert beiwohnen.

Ueber die eigentliche Bestimmung des Geschwaders, dessen Armirung in Kronstadt befohlen worden ist, weiß man zwar noch nichts Gewisses, doch sollen nach den in Kronstadt eingegangenen Instruktionen solche Lootsen engagirt werden, welche die Küsten Frankreichs und Englands genau kennen. Die Fregatte, auf welcher die Admiralitätsflagge aufgezogen werden wird, ist ganz neu und wird prachtvoll eingerichtet. Auch die beiden Korvetten sind neu und nach den besten französischen und englischen Modellen gebaut.

Petersburg, den 31. März. Ein Extra-Blatt des „J. v. St. Pet." verkündet heute der Residenz den gestern in Paris erfolgten Abschluß des Friedens. — Der Kaiser ist hierher zurückgekehrt. Am 26sten ist derselbe mit dem Großfürsten Konstantin und Michael von Helsingfors nach Abo gereist. Daselbst besuchte er die Kirchen und Hospitäler, nahm die Vorstellungen der Militär- und Civil-Behörden entgegen, inspicirte die Truppen, nahm die Befestigungen auf Runsala in Augenschein und trat am 27sten Abends über Tammerfors, Towastehus, Willmannstrand und Wiborg die Rückreise hierher an. Der Kaiser hat übrigens auf seiner Reise am 21. März zuerst Kronstadt besucht, um dort die neuerdings aufgeführten Ingenieur-Arbeiten in Augenschein zu nehmen, und hat sich in einem Tagesbefehl sehr zufrieden darüber ausgesprochen.

Türkei.

Konstantinopel, den 28. März. Am 17ten Abends brach bei der Pforte ein heftiges Feuer aus und mehrere Gemächer brannten nieder, unter anderen das Zimmer, in welchem die Sitzungen des Staatsraths stattfinden. — General Vivian ist aus Kertsch auf dem Wege nach England hier angekommen; er ist noch immer leidend. General Smith ist aus England hier eingetroffen und begiebt sich nach Schumla, um den Befehl über die Baschi-Bozuks wieder zu übernehmen. — Das vor 4 Wochen verspürte Erdbeben hat in der Umgegend von Sivas zwei große Dörfer zerstört, wobei viele Menschenleben verloren gingen.

Aus Trapezunt schreibt man der Times: Briefe aus Kurdistan melden von einem Aufstande unter den Eingebornen, welche das Land in bewaffneten Schaaren durchstreichen und die nestorianischen Dörfer verbrennen und plündern. Der türkische Pascha hat sich in ein altes Kastell geflüchtet, wo er von den Kurden belagert wurde. — Der die Rechte der Christen betreffende Ferman ist in Trapezunt verkündet worden, hat aber die Rajahs in die äußerste Bestürzung versetzt. Sie erblicken in diesem Ferman nur eine Verpflichtung zum Kriegsdienste, was sie für ein Uebel halten, das alle künftigen Vortheile überwiegt.

Amerika.

Newyork, den 13. März. Zu Louisville haben 20 Personen durch den Zusammenstoß zweier Dampfer das Leben eingebüßt. Zu Norfolk sind auf der Eisenbahn mehrere Personen umgekommen und der Eisenbahnzug hinterher verbrannt. Zu Portland hat eine große Feuersbrunst großen Schaden angerichtet. Aus allen Theilen der Vereinigten Staaten werden zahlreiche Unglücksfälle gemeldet.

Der am 30. Januar von Talcahuano abgegangene chilenische Kriegsdampfer „Cazador" ist untergegangen. Er hatte 358 Personen, darunter 86 Soldaten und 4 Offiziere an Bord. Nur 43 Personen, darunter der Kapitän, den man hinterher verhaftete, wurden gerettet. — In Demarara ist die Ruhe wieder hergestellt.

Am 15. Februar Morgens nach 5 Uhr verspürte man zu San Francisco in Kalifornien einen heftigen Erdstoß. Jedes Haus empfand die Gewalt der Erschütterung, die an

einzelnen Stellen so stark war, daß die Bewegung der emporgehobenen und sich wieder senkenden Gebäude fast wie die von Wellen bei hochgehender See anzusehen war. Ueberall erwachten die Bewohner aus dem Schlafe und einige wurden sogar aus dem Bette geworfen. Die acht Zoll dicke Mauer eines schlecht gebauten Hauses stürzte ein. Die Mauern mehrerer anderer Häuser bekamen Risse und die Wohnungen wurden theilweise unsicher. Im Ganzen ist jedoch der angerichtete Schaden nicht bedeutend.

Vermischte Nachrichten.

Durch das Feuer zu Schmottseifen (Löwenberger Kr.) sind am Oster-Sonnabend sämmtliche sechs Gebäude des Stelzer'schen Bauergutes durch die Flammen verzehrt worden; von dem Glaubitz'schen Bauergute hingegen nur die dazu gehörigen vier Gebäude, welche aber bedeutende Flachs-Vorräthe und Getreidemassen enthielten. An Vieh verunglückte ein Kettenhund, ein Schwein von mehr als 30 Thlr. Werth und verschiedenes Federvieh. Geschmolzene Zweithalerstücke und Goldmünzen wurden beim Aufräumen vorgefunden.

Die von der Gerichtszeitung zuerst gebrachte Nachricht, daß die Pensionsverhältnisse der Wittwe des verewigten General-Polizei-Direktors von Hinckeldey und die Erziehungs-Subvention für ihre Kinder bereits vom Staate definitiv geordnet seien, hat dieses Blatt selbst in seiner Nr. 35 als verfrüht bezeichnet. Wie wir in Erfahrung gebracht, ist in dieser Angelegenheit eine erledigende Bestimmung bis jetzt überhaupt noch nicht ergangen.

Jubel-Kalender.

13. April 1831. Der Ex-Kaiser Don Pedro I. verläßt mit seiner Tochter Donna Maria da Gloria Brasilien, um nach Portugal zu reisen.

14. April 1831. Die Russen erstürmen bei Liw die Brückenbefestigungen der Polen am Liwiecflusse (Dugrymow gegen Uminski).

15. (bis 18.) April 1831. Unruhen in Paris (Republikaner und Bonapartisten).

Todesfall-Anzeige.

2161. Am 30. März wurde unser guter unvergeßlicher Gatte und Vater, der Gräflich von Reichenbach'sche Wirthschaftsbeamte **Friedrich Wilhelm Brader** in Schegeln bei Guben, wohin ihn eine Geschäftsreise geführt, nach einem achttägigen Krankenlager unter schwerem Kampfe, doch zuletzt sanft und ruhig, nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes, plötzlich von unserer Seite an Leberverhärtung gerissen. Wer den guten selig Entschlafenen gekannt hat, wird unsern wehmuthsvollen Schmerz ermessen! In tiefster Betrübniß widmen wir diese traurige Anzeige allen unsern Bekannten und Freunden in Nähe und Ferne statt besonderer Meldung und bitten um stille Theilnahme.

Eichberg bei Bunzlau.

Christiane Brader, geb. Kloß, als Gattin.
Anna, }
Otto, } als Geschwister.
Emilie Kloß, als Stieftochter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 13. bis 19. April 1856).

Am Sonntage Jubilate: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Mittwoch den 16. April Bußtag.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Collecte für Studirende

Getraut.

Hirschberg. Den 6. April. Karl Robert Nestmann, Schneider, mit Jgfr. Henriette Auguste Amalie Wendt aus Bolkenhain. — Wittwer Joh. Heinrich Dittrich, Gartenarbeiter, mit Jgfr. Christiane Beate Wennrich aus Hartau. — Jggs. Ernst Leberecht Jäger, Fabrikarb., mit Karoline Christiane Buchwald aus Przytocyne in Ober-Schlesien. — Jggs. Karl August Tilgner, Tagearb., mit Jgfr. Christiane Friederike Heidrich aus Nieder-Kemnitz. — Den 8. Herr Berthold Wilhelm Bergemann, Kunst- u. Schönfärber in Löwenberg, mit Jungfrau Agnes Pauline Süßmann.

Boberröhrsdorf. Den 7. April. Jggs. Ernst Wilhelm Alschner aus Grunau, mit Jgfr. Christiane Friederike Fischer, Häuslertochter hiers. — Den 8. Wittwer Joh. Ehrenfried Neumann, Häusler in Boberullersdorf, mit Jgfr. Johanne Beate Prox aus Flachenseiffen.

Bolkenhain. Den 6. April. Der Jggs. Ernst Heinrich Gründel, mit Jgfr. Ernestine Friederike Henriette Dittrich.

Geboren.

Hirschberg. Den 8. März. Die Frau des Königl. Kr.-Gerichts-Secretair u. Salarien-Kassen-Controlleur Herrn Neumann, e. S., Karl Gustav Adolph. — Den 14. Frau Schuhmachermstr. Altmann, e. T., Emma Henriette Hedwig Hulda. — Den 16. Frau Postwaagemeister Weise, e. S., Friedrich Emil Oskar. — Den 17. Frau Maurerpolier Metzner, e. T., Anna Selma Maria Agnes. — Den 18. Frau Uhrmacher Beyer, e. S., Joseph Anton Franz. —
Am 28. Septbr. 1850 wurde Frau Seilermstr. Schwart hierselbst von einem Mädchen entbunden, welches, da der Vater desselben Mitglied der sogenannten freien Gemeinde war, bis zum 29. März d. J. ungetauft blieb, an welchem Tage jedoch nunmehr die Taufe an dem Kinde vollzogen worden, und wobei es die Namen Johanne Alwine Pauline erhalten hat.

Grunau. Den 4. April. Frau Gärtner Friedrich, e. T., Ernestine Karoline, welche am 5ten starb.

Kunnersdorf. Den 11. März. Frau Inw. u. Maurer Mattern, e. T., Anna Marie Bertha. — Den 13. Frau Häusler Klose, e. T., Auguste Pauline. — Den 25. Frau Häusler u. Stellmacher Fendler, e. T., Pauline Marie.

Schwarzbach. Den 3. April. Frau Häusler Hornig, e. S., Ernst Heinrich.

Gotschdorf. Den 14. März. Frau Inw. Scholz, e. T., Johanne Marie.

Eichberg. Den 2. März. Frau Gartenbes. u. Schneidermeister Sommer, e. T., Louise Henriette.

Landeshut. Den 17. März. Frau Hofegärtner Stief in Krausendorf, e. S., todtgeb. — Den 24. Frau Glasermeister Reichstein, e. S. — Den 26. Frau Mühlenwerk-

führer Reimann in Leppersdorf, e. S. — Frau Hechler Pohl, e. T.

Nieder=Wiesa. Den 27. März. Frau Kirchenwächter Bothe, e. T., Bertha Marie.

Bolkenhain. Den 23. März. Frau Weißgerbermeister Mücke, e. S. — Den 30. Frau Röhrmeister Stricker, e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 31. März. Verwittw. Frau Schneidermstr. Hoff, geb. Bräunig. — Den 2. April. Frau Hebamme Anna Rosina geb. Rassin, hinterl. Wittwe des verstorb. Schuhmachermeister Herrn Simon, 68 J. 7 M. 20 T. — Den 6. Die unverehel. Anna Rosina Borrmann, 46 J. 3 M. 5 T. — Den 8. Maria Rosina geb. Brendel, hinterl. Wittwe des verstorb. Kutscher Müller, 68 J. 5 M.

Grunau. Den 3. April. Jgfr. Maria Rosina Köbe, 44 Jahr.

Kunnersdorf. Den 2. April. Ernst Heinrich, Sohn des Gartenbes. Weichenhain, 7 M. 23 T. — Den 4. Christian Gottlieb Berthelt, Inw. u. Nachtwächter, 62 J. 4 M. 19 T.

Straupitz. Den 3. April. Karl Wilhelm Geisler, Haus- u. Ackerbes., 54 J. 2 M. 27 T. — Den 4. Gottlieb Held, Inw., 74 J. — Den 8. Herr Christian Heinrich Schubert, Freibauergutsbesitzer, 70 J. 3 M. 15 T.

Boberröhrsdorf. Den 31. März. Wittwe Johanne Juliane Scholz, geb. Wennrich, 43 J. — Den 1. April. Joh. Gottfried Joseph, Inw., 63 J. — Gottlieb Reuner, Inw., 54 J. — Maria Elisabet geb. Drescher, geschiedene Schröter, 72 J. — Den 2. Johann Siegismund Gebauer, Inw., 49 J.

Landeshut. Den 20. März. Johann Gottfried Schirg, Tagearb., 68 J. — Den 22. Juliane geb. Püschel, Ehefrau des Schuhm. Neumann zu Nieder=Zieder, 38 J. 6 M. — Den 23. Ernst Julius, Sohn des Hausbesitzer u. Tagearb. Conrad, 6 M. 15 T. — Den 24. Friedrich Wilhelm Albert, Sohn des Fabrikaufseher Zeuner, 3 J. 4 M. — Den 26. Gustav Adolph Emil, Sohn des Schuhmachermstr. Pohl, 1 J. 8 M. 21 T. — Den 27. Friedrich Wilhelm Herrmann, Sohn des Fabrikarb. Heinzel zu Leppersdorf, 1 J. 1 M. — Den 29. Bertha Helene, Tochter des Schlossermstr. Sommer, 24 T. — Den 30. Jgfr. Auguste Louise Krahn in Vogelsdorf, 29 J. 8 M. 29 T. — Den 31. Johann Karl Ulke, Inw. das., 53 J. — Den 1. April. Johann Karl Heinrich, Sohn des Fabrikarbeiter Reuschel, 10 T.

Greiffenberg. Den 25. März. Der frühere Nagelschmied Burkert, 75 J. 7 M. — Den 26. Der Schuhmachermeister Andreas Thiele, 64 J. — Den 29. Der Schuhmachergesell Wiese, 55 J.

Wiesa. Den 28. März. Der Schuhmachermeister und Kirchenvater Ehrenfried Neumann, 72 J. 11 M. 17 T.

Goldberg. Den 17. März. Der Tuchm. August Melm, 79 J. 4 M. 22 T. — Den 18. Der Hausbesitzer Glauer, 65 J. 1 M. 21 T. — Den 19. Der Tuchscherergef. Schmidt, 46 J. 11 M. 20 T. — Den 20. Ernst Heinrich Theodor, Sohn des Schuhm. Seifert, 2 M. 27 T. — Den 22. Die verwittw. Müllergef. Geisler, geb. Menzel, 76 J. 2 M. — Den 23. Der Müllermeister Franz aus Wolfsdorf, 57 J. — Den 24. Mathilde Anna, Tochter des Kürschner Otto, 7 M. 26 T.

Bolkenhain. Den 27. März. Der Inw. u. Fleischer Joh. Friedrich Wilhelm Uber zu Wiesau, 38 J. — Den 28. Martha Maria Agnes Clara, Tochter des Handelsverw. Jung, 1 J. 4 M. 26 T. — Den 29. Der Inw. u. Weber Karl Eckert aus Ober=Kunzendorf, 55 J. — Den 3. April. Ernestine, Tochter des Maurerpolier Rasper zu Nimmersath, 17 J.

Literarisches.

2259. הגדות של פסח mit deutscher Uebersetzung sind zu haben bei Rosenthal.

2226. **Bade=Eröffnung.**

Das Mineral=Bad zu Hirschberg in Schlesien wird den 20. Mai eröffnet. Wohnungen für Kurgäste, sind in der Bade=Anstalt zu bekommen, so wie auch auf portofreie Anfragen Auskunft über die Bestandtheile und Wirkung der Quellen, gern ertheilt wird.

Die Bade=Verwaltung.
Hirschberg, den 8. April 1856.

2218. Mittwoch, den 16. April, a's am Bußtage, Vormittags 10 Uhr, christkatholischer Gottesdienst (mit Abendmahlsfeier) zu Friedeberg a. Q.

Handelskammer.

Sitzung Montag, den 14. April, Nachm. 2 Uhr.

2235 **Landwirthschaftlicher Verein**

Donnerstag den 17. April 2½ Uhr in den 3 Bergen. Vortrag über die Waldbauschule im Riesengebirge. Welche Sorte Kraut baut man hier mit Vortheil? Neubildung der Sektionen.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2239 **Bekanntmachung.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß die zum Zweck der Unterdrückung der Bettelei und einer genaueren Aufsicht über die Armen angebahnte erweiterte Organisation unsers Armenwesens mit dem künftigen Monat in's Leben tritt, und fordern auf das Dringendste auf, keinem Bettelnden direkte Gaben zu verabreichen, sondern die Bedürftigen der Armendirektion zuzuweisen. Wir werden mit großer Strenge jeden betroffenen Bettler zur Bestrafung ziehen, auswärtige aber auf Kosten ihrer Angehörigkeits-Gemeinden in ihre Heimath schaffen.

Noch im Laufe dieses Monats wird die Einsammlung der für diese Zwecke gezeichneten Beiträge durch einen Armendiener erfolgen.

Hirschberg, den 10. April 1856.

Der Magistrat.

2178. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Christian Wilhelm Büttner gehörige Freihaus, No. 199 zu Herischdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf — 309 Thlr., — zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 14. Juli c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Hauskaufgelder-Masse suchen, werden hiezu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 22. März 1856.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2237. Montag den 14. d. M., Nachmittag 2 Uhr, sollen eine Parthie Ahornbäume am Hirschgraben an den Meistbietenden verkauft werden.

Hirschberg den 10. April 1856.

Die Gartenanlagen-Deputation.

2236. Montag den 14. d. M., Nachmittag 2 Uhr, soll die Gräserei auf dem Pflanzberge bei dem Grunerschen Felsenkeller an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hirschberg den 10. April 1856.

Die Gartenanlagen-Deputation.

2238. Dienstag den 15. d. M., Nachmittag 2 Uhr, soll eine Parthie starkes birkenes Reißig und einiges Nutzholz auf dem Hausberge an den Meistbietenden verkauft werden. Hirschberg den 10. April 1856.

Die Gartenanlagen-Deputation.

1895. **Bekanntmachung, die Bäder zu Warmbrunn betreffend.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in diesem Jahre die Eröffnung der hiesigen Bassins den 1. Mai, die Eröffnung der neuen Wannenbäder dagegen, so wie der Douchen den 20. Mai erfolgen wird.

Warmbrunn, den 17. März 1856.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Freistandesherrliche Bade- und Brunnen-Administration.

2215. **Bekanntmachung.**

Es wird beabsichtiget, das einstöckige Herrenhaus zu Giersdorf, eine halbe Stunde von Warmbrunn, welches nach allen Seiten reizende Aussicht gewährt, an einen stehenden Miether zu vermiethen.

Dasselbe enthält 5 Stuben, eine helle geräumige Küche, 2 Giebelstuben, weiten Bodenraum und guten Keller. Auf Wunsch des Miethers kann auch Stallung nebst Wagenremise und Gartennutzung mit vermiethet werden.

Die näheren Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Kameral-Amte brieflich oder persönlich zu erfragen.

Hermsdorf u. K., den 6. April 1856.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral-Amt.

2182. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Goldberg.

Die dem Bauergutsbesitzer Nährich gehörigen, sub No. 43 und 44, zu Ober-Adelsdorf, Goldberger Kreises, gelegenen beiden Bauergüter, welche, vereinigt auf 35,252 Thlr. 23 Sgr., einzeln dagegen das Gut No. 43 auf 17,000 Thlr. und das Gut No. 44 auf 17,500 Thlr., gerichtlich abgeschätzt worden sind, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Montage den 13. October 1856,
von Vorm. 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle, in dem Partheienzimmer der ersten Abtheilung, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1. der Partikulier Carl Tietze zu Liegnitz,
2. die verwittw. Frau Ober-Amtmann Menzel, Charlotte geb. Hirschfelder zu Hainau

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

1894. **Bekanntmachung, das Bad zu Flinsberg betreffend.**
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Eröffnung des Bades zu Flinsberg in diesem Jahre den 1. Juni erfolgen wird.
Hermsdorf, den 17. März 1856.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrl. Kammeral = Amt.

2185. **Auktions = Anzeige.**
Der Mobiliar=Nachlaß der Auszügler=Wittwe Hielscher zu Herusdorf No. 16, bestehend aus Uhren, Porzellan, Zinn, Kupfer, Metall 2c., Leinenzeug, Betten, Kleidern, allerhand Vorrath zum Gebrauch, wird
am 30. April c., Vormittags 9 Uhr,
in der Häuslerstelle No. 16 zu Herusdorf Gräfl. gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft.
Friedeberg a. Q., den 31. März 1856.
Königliche Kreis = Gerichts = Kommission.

2202. **Freiwillige Subhastation.**
Das den Geschwistern Seelhammer gehörige Gartengrundstück No. 19 hiesiger Vorstadt, wird in drei Parzellen, — nach Befinden ungetheilt, — freiwillig subhastirt. — Der Taxwerth des Grundstücks beträgt 1545 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., der der ersten Parzelle 861 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., der zweiten 210 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., der dritten 473 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.
Der Bietungstermin steht
am 19. Mai d. J., Vorm. um 10 Uhr,
an unserer Gerichtsstelle in der Liegnitzer Straße an.
Taxe und Kaufbedingungen sind in unserm zweiten Bureau einzusehen.
Jauer den 5. April 1856.
Königliches Kreis = Gericht. II. Abtheilung.

Auktion.

2206. In Folge gerichtlichen Auftrages wird Unterzeichneter, den 23. April c., von Vorm. 9 Uhr ab, im Gerichtskretscham zu Schwerta, den Mobiliar=Nachlaß der verehelicht gewesenen Müller Schmidt, Johanne Christiane geb. Fischer daselbst, bestehend in Hausgeräth, Meubles, Kleidern, Wäsche, Betten, einer Wäschrolle 2c. durch Auktion verkaufen. Starke, Ger. Actuarius
Meffersdorf, den 8. April 1856.

Zu verpachten.

2166. **Bekanntmachung.**
Der zur Verpachtung der Herrschaftlichen Brau= und Brennerei nebst Gastwirthschaft zu Wernersdorf, Bolkenhainer Kreises, an der Landeshut=Hirschberger Chaussee belegen, am 28. v. Mts. angestandene Termin, hat ein genügendes Resultat nicht ergeben, daher zu gleichem Zweck ein neuer Termin auf
Freitag den 9. Mai 1856, Vormittags 11 Uhr,
in der Wirthschafts=Canzlei zu Wernersdorf angesetzt worden ist, wozu Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.
Es wird anheimgestellt, auch schon vor diesem Termin, Pachtofferten entweder in Wernersdorf, oder in der Wirthschafts=Canzlei zu Fürstenstein abzugeben, woselbst auch die Pachtbedingungen jederzeit eingesehen werden können.
Die Fürstliche Oekonomie = Direction.

2192. **Gerichts = Kretscham = Verpachtung.**
Der dem Dom. Ober=Langenöls bei Greiffenberg gehörende Gerichtskretscham, „zur weißen Mauer" genannt, wozu ein 2 Stock hohes, ganz massives Wohnhaus, Stallung, Scheuer, Acker und Gärten gehören, ganz nahe den Braunkohlen=Bergwerken, der zu erbauenden Gebirgs=Eisenbahn und an der Dorf= und Kohlen = Straße gelegen, soll sofort im Meistgebot nur an einen cautions= und zahlungsfähigen Pächter verpachtet werden, und ist der Verpachtungs=Termin auf den 23. April d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Schlosse daselbst anberaumt.
Ober = Langenöls, den 9. April 1856.
Das Wirthschafts = Amt. Reichelt.

2229. Ein **gut eingerichtetes Specerei=Geschäft** ist **baldigst zu verpachten.** Das Nähere ist zu erfahren beim
Kaufmann Carl Rülke in Schönau.

Grundstück=Verkauf und Auktion.

Das der Wittwe Gober gehörige Bauergut No. 111 allhier, soll Dienstag den 15. April c., früh 10 Uhr, im hiesigen Kirchkretscham meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs=Bedingungen sind sowohl beim Gastwirth Herrn Elsner zu Ober=Schwerta, als auch beim Unterzeichneten zu entnehmen.
Der Zuschlag wird unter den Meistbietenden vorbehalten, wird aber sofort erfolgen. Die Kaufgelder können zur Hälfte auf dem Grundstücke stehen bleiben.
Gleichzeitig wird an demselben Tage Nachmittag von 1 Uhr an, in dem oben benannten Bauergute alles todte und lebende Inventarium, als: 2 Ochsen, 5 Kühe, einige Kalben, Wagen, Geschirre, Acker= und Wirthschafts=Geräthschaften u. s. w., meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden. Gebharsdorf.
Das Ortsgericht. König.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

2175. Das, innere Schildauerstraße No. 94 belegene Haus ist baldigst zu verkaufen, oder im Einzelnen zu vermiethen durch Herrn Schuhmachermeister Hahn.

2234. In Warmbrunn ist eine Standbude, dem kleinen Bassin gegenüber, zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Das Nähere darüber bei Edmund Päzold in dem Hause vor dem Landhäuschen in Warmbrunn.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2258. Begründete Forderungen an die hiesige Französische Mädchen = Industrie = Schul = Casse bitte ich binnen 14 Tagen geltend zu machen, da ich gehörigen Orts um Entbindung meines Amtes gebeten habe.
Kliesch, zur Zeit Rendant der Französischen M.=J.=Schule.
Hirschberg, den 8. April 1856.

2245. Meine Aussage, daß mir der Bauersohn Wilhelm Raupach Hühner gefangen haben soll, nehme hiermit als eine Unwahrheit zurück. Länder in Flachenseiffen.

2204. Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich jetzt beim Herrn Kaufmann Ohnstein, Burgstraße No. 61, wohne.
Friedeberg a. Q. Anton Scholz, Schneidermstr.

(Nebst Beilage.)

Die Neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft
versichert Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu **billigen** und **festen** Prämien ohne Nachzahlung. Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich und ertheilt die dazu erforderlichen Formulare gratis der Agent **F. H. Illing in Friedeberg a. Q.** 2205.

2194. **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr A. Schlesinger in Hirschberg die bisher von ihm verwaltete Agentur gedachter Anstalt für Hirschberg und Umgegend niedergelegt hat und an dessen Stelle dem dortigen Herrn **D. Cassel** (Firma: Gebrüder Cassel) mit Genehmigung der Direktion diese Agentur übertragen worden ist und hat dieser Agentur-Wechsel bereits die Genehmigung der Königlichen Regierung zu Liegnitz erhalten. Görlitz, im April 1856.

Die Haupt-Agentur der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich die Benutzung dieser wohlthätigen Anstalt auf das Angelegentlichste und bin zur Aufnahme von Versicherungs-Declarationen und Annahme von Nachtragszahlungen jederzeit gern bereit.

Die neuesten Prospekte, Rechenschaftsberichte und Tabellen der Rentensätze liegen bei mir zur Ansicht bereit und bin ich auf Verlangen gern erbötig über die zweckmäßigste Benutzung der Anstalt Jedermann Auskunft zu ertheilen.

Hirschberg, im April 1856. **D. Cassel (Firma: Gebrüder Cassel.)**

2172. Um Mißverständnisse zu beseitigen, erklären wir, daß unsere Namen in dem zur Bestätigung eingereichten Exemplare der Statuten des Militärbegräbniß-Vereins von Petersdorf und Kaiserswaldau vom 8. Juni 1854 nicht gestanden haben, überhaupt niemals von uns unterzeichnet worden, sondern wider unser Wissen und Willen in den gedruckten Exemplaren zum Vorschein gekommen sind; weshalb wir uns an die Statuten nicht für gebunden halten können. Kaiserswaldau, den 7. April 1856.

Richter, Pastor. Hoffmann, Kantor.

2174. Einem hochverehrten Publikum widme die ergebene Anzeige, daß ich das Tuch- & Herren-Garderobe-Geschäft, welches über 12 Jahre unter der Firma: Fröhlich & Hohlfeld bestanden, jetzt für meine alleinige Rechnung übernommen, und in demselben Umfange und Lokale fortsetze.

Ich bitte ganz ergebenst, das der frühern Firma geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin in demselben Maaße angedeihen zu lassen, und verspreche ich dagegen bei strengster Reellität die modernste, aber auch zugleich dauerhafteste Arbeit.

Mein Sohn, der vor kurzer Zeit von seiner Ausbildungsreise zurückgekehrt ist, und zuletzt längere Zeit in den ersten Werkstellen namentlich von London und Paris gearbeitet hat, wird als mein jetziger Geschäftsführer mich in meinen Bestrebungen nach seinen besten Kräften unterstützen.

Liegnitz im April 1856. **C. Fröhlich.**

2173. Einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige: daß ich die Stuben-Malerei und das Anstreiche-Geschäft, welches mein seliger Mann früher betrieben, fernerhin durch einen geprüften Gehilfen fortsetzen werde. Um gütige Aufträge bittet ergebenst

verwittwete Maler Gentzmann,
wohnhaft auf der Stockgasse beim Schlossermstr. Hellge.

2214. Mit Bezug auf die Anzeige unter 2039 in No. 28 des Boten a. d. R. sehe ich mich, um Mißverständnissen vorzubeugen, zu der Erklärung genöthigt, daß mein Pachtcontract mit Herrn Lieutenant Letsch in Canth in Nichts geändert worden ist. Aler, Kalkbrennerei-Besitzer.

Alt-Röhrsdorf, den 7. April 1856.

2196. Bekanntmachung.

Derjenige wird freundlich ersucht, die heute vergriffene Wintermütze im Gasthofe „zum schwarzen Adler" zu Friedeberg a. Q., gefälligst wieder dorthin zu bringen.

Birngrütz, den 8. April 1856. A. Wecker.

2102. **Warnung.**

Ich bitte und warne gleichzeitig Jedermann, meinem jüngsten 16 Jahr alten Sohne August Wiedermann, welcher gegenwärtig zu Landeshut die Böttcher-Profession erlernt, weder ihm selbst noch auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für denselben nichts bezahle. Sollte meinem Sohne trotz dieser Warnung dennoch Kredit gegeben werden, so hat sich ein Jeder selbst zuzuschreiben, wenn dadurch für die Creditoren Verluste entstehen.

Hermdorf städt., im April 1856.

Gottlieb Wiedermann, Bleichermeister.

2221. **Warnung!**
Vorige Woche ist mir mein kleiner, brauner, fleckhäriger Hund mit weißer Kehle, auf den Namen Welcher hörend, entwendet resp. mitgenommen worden. — Der Agent Erler von hier hat den Hund in Wernersdorf an mehreren Orten feil geboten. Vor dem Ankauf des Hundes warne ich und werde den ꝛc. Erler zur gesetzlichen Strafe ziehn.
Wüsteröhrsdorf den 6. April 1856. Juliane Metschkin.

Verkaufs-Anzeigen.

2147. Das Haus No. 107 in Herischdorf, an der Straße gelegen, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Dazu können 24 Schfl. Acker u. Wiese u. 12 Schfl. Busch Bresl. M. gegeben werden. Näheres beim Bauergutsbes. Rösel in Warmbrunn.

Verkauf eines schönen Grundstückes.

1998. Zwei Häuser am Markt einer lebhaften Kreisstadt, dicht an der Eisenbahn gelegen, worinnen Specerei-, Cigarren-, Wein-, Eisen- und andere Geschäfte mit Vortheil betrieben werden, sind Familien-Verhältnisse halber sofort unter den solidesten Bedingungen mit circa 3000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen.
Verkäufer ist auch bereit gegen ein Gut von circa 300 Morgen zu tauschen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Kaufmann B. Rädel in Ernsdorf bei Reichenbach in Schlesien.

2015. Das Bauergut No. 51 zu Wildschütz, Kreis Liegnitz, soll erbtheilungshalber verkauft werden. Dazu haben die Unterschriebenen einen Termin auf den 19. Mai an Ort und Stelle daselbst anberaumt; auch können Verkaufverträge vor dem Termine abgeschlossen werden. Das todte und lebende Inventarium ist alles im besten Zustande. Nähere Auskunft und Bedingungen sind zu erfahren bei dem Hausbesitzer Karl Seifert in Schönau, so wie in dem Gute daselbst. Wildschütz, den 31. März 1856.
Die Seifertschen Erben.

2088. **Freistelle-Verkauf.**
Die unter No. 27 belegene Freistelle zu Ober-Leisersdorf, mit 6 Morgen des besten Bodens, nebst nöthigem Inventarium, ist zu verkaufen; dazu ist ein Termin auf den 4. Mai um 1 Uhr in gedachter Stelle anberaumt. Zahlungsfähige Käufer werden hiermit eingeladen; auch kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben.
Die Scholtz'schen Erben.

2249. **Das frühere Zollhaus auf der Rosenau, mit großem Gartenraume, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Buchhändler Rosenthal.**

2169. Zum Verkaufe sind mir übergeben:
Ein belebter Gasthof 1. Klasse in einer belebten Stadt, mit auch ohne Inventarium; dito 2 dergleichen an einer belebten Straße mit etwas Acker, ganz massiv gebaut.
Ein Bauergut mit 140 Morgen Areal, ganz neu und massiv gebaut, mit vollständigem Inventarium.
4 Ackerstellen, eine ganz nahe an der Stadt Freiburg mit 14 Morgen Acker und Garten und dazu gehörigem Inventarium, eine ohnweit der Stadt mit 25 Morgen Acker und Inventarium, eine im Gebirge mit 25 Morgen Acker und eine mit 5 Morgen Acker und Garten, schön gelegen, ohnweit Freiburg.
Näheres sagt der Commiss. Berger zu Freiburg i. Schl.

2063. Meine zu Ober-Rudelstadt belegene Wassermühle, verbunden mit Mahl- und Spitzgang, mit ausreichender Wasserkraft und mit 24 Scheffel Acker und Wiesenwachs, in schöner Lage in der Nähe der Chaussee und der Kramsta'schen Spinnfabrik von Merzdorf, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und können ernstliche zahlungsfähige Käufer Kaufpreis und die näheren Bedingungen bei mir jederzeit erfahren. Das Grundstück ist wenig mit Abgaben belastet.
Rudelstadt, den 30. März 1856.
August Klinger, Müllermeister.

2217. Nach dem Tode meines Mannes bin ich gesonnen, den Ober-Gerichtskretscham zu Ober-Peterwitz bei Jauer nebst einigen Scheffeln Acker zu verkaufen.
Näheres bei der Wittwe selbst.

1660. **Hausverkauf.**
Das Haus Nro. 21 zu Ober-Schreibendorf bei Landeshut ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 schöne heizbare und eine Sommerstube, sämmtlich mit Gypsdecken, 5 Kammern, eine Scheuer, einen Kuhstall und einen schönen frostfreien Keller. Der Garten enthält circa 3 Morgen, hat 20 Stück tragbare Obstbäume und einen kleinen Park mit Sommerlaube. Das Nähere ist zu erfahren beim Gutsbesitzer Raupbach in Schmiedeberg.

Das Bauergut No. 5 in Sechshuben zu Langwaldau bei Liegnitz beabsichtiget der Eigenthümer ortsveränderungshalber baldigst zu verkaufen. — Dasselbe besteht in den nöthigen Wirthschaftsgebäuden in mittelmäßigem Bauzustande, so wie in ca. 70 Scheffeln Bresl. Maaß Acker und 12 Scheffeln Wiesen erster Klasse, wozu das lebende und todte Inventarium belassen werden kann. — Selbstkäufer belieben sich an den Eigenthümer persönlich zu wenden. [1840.]

2176. Ein Gerichtskretscham mit Brennerei und 16 Morgen Acker und Wiesen ist zu verkaufen. Näheres durch C. F. Pusch in Ober-Herischdorf.

2197. Das zu Gaablau, Landeshuter Kreises, belegene, frühere Herdersche, jetzt Kramstasche Bauergut Nr. 42, soll den 15ten d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, aus freier Hand im Gerichtskretscham zu Gaablau verkauft werden. Die Kaufsbedingungen können jederzeit bei Unterzeichnetem, so wie im Termine selbst eingesehen werden.
Altwasser, den 5. April 1856.
F. Walter, qu. Bevollmächtigter.

2213. Wegen vorgerücktem Alter bin ich gesonnen, mein zu Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain gelegenes Freihaus, im guten Bauzustande befindlich, nebst Grasegarten, welcher auch noch einen Scheffel, Bresl. Maaß, Acker enthält, aus freier Hand zu verkaufen.
Siegism. Menzel, Tischlermeister.

2241. **Ein gut gebautes Haus** mit Stallung und Scheuer, 18 Schfl. Acker erster Klasse, vorzüglichem Inventarium, zu jedem Geschäft passend, ist für 2000 rtl. zu verkaufen. Auch können 12 Schfl. Pacht-Acker mit übernommen werden. Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

2186. **Ein Haus,** enthaltend einige große Stuben und 2 Gewölbe, nebst Garten, in einem großen Weber-Dorfe gelegen, welches sich für einen Factor oder Handelsmann vorzüglich eignet, ist zu verkaufen durch C. G. Burghardt in Lauban.

2227. Eine gut eingerichtete Krämerei, nebst großem Obst-, Gemüse- und Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim
Korbmachermstr. Herrn Rose in Hirschberg. Kornlaube.

2181. Verkaufs-Anzeige.
Ein städtisches Vorwerk in angenehmer Gegend, enthaltend 123 Morgen gutes Ackerland, 30 Mrg. Wiese, 20 Mrg. Hutung und 85 Mrg. Forst, mit großem Obst- und Gemüsegarten, guten Wirthschaftsgebäuden, schönem Herrenhause und bedeutendem todten und lebenden Inventarium, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen E. Conrad in Schmiedeberg und Guts-Pächter C. Hübner in Löwenberg.

2219. Haus-Verkauf.
Meinen in Petersdorf, an der Schönau-Löwenberger Straße gelegenen Kretscham, mit Bäckerei- und Schlächtereiberechtigung, bin ich Willens recht bald aus freier Hand für 800 Rthlr. zu verkaufen. Dabei befinden sich Utensilien zum Krämerei-Betriebe, 2 Gemüse-Gärten, 2 große Keller nebst sonstigem Beigelaß, und ist das einzige Wirthshaus im Dorfe. Das Nähere beim Besitzer
Karl Scholz in Petersdorf bei Löwenberg.

Fußboden-Lack
à 8 Sgr., ohne Geruch, der schnell trocknet und dauernd haltbar ist, empfiehlt als höchst beachtenswerth
2248. E. A. Hapel.

2231. Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich im Besitz sämmtlicher neuen Meßwaaren bin, welche sich durch geschmackvolle Verschiedenartigkeiten und Eleganz auszeichnen.
Ganz besonders empfehle ich die neuesten und schönsten **Pariser Seiden-, Bast-, Crêpe- und Strohhüte**, so wie **Hauben, Coiffüren, Bänder** und **Stickereien** in größter Auswahl. **M. Urban.** Hirschberg, innere Langgasse.

Von der Leipziger Messe

Poile de Chêvre, Mousseline de laine, 6/4 breite Kattune, Longshawls & Tücher,

sowie alle **Neuheiten in Frühjahrsroben** in den schönsten Desseins und bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg. **Leopold Weißstein.**

2168. Aechte
Schniebincher Saamen-Kartoffeln
offerirt das Dominium Hohlstein bei Löwenberg.

2170. Gesunden, und zum versetzen ganz besonders geeigneten Buchsbaum, 60–80 Ellen, a Elle 2 sgr. 6 pf., verkauft der Kantor Gorldt in Lomnitz.

2184. Gesunder und gut abgewachsener 3jähriger Karpfen-Saamen stehet auf dem Dominio Dippelsdorf zum Verkauf.

Aechten Peruan. Guano
empfiehlt in billigstem Preise
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

2171. Ein ganz gut gehaltener Flügel, ein noch ganz neuer Fensterwagen, so wie verschiedene Meubles stehen zum Verkauf in Hermsdorf u. K. im Kretschamgerichts Lokal, eine Treppe hoch.

*

Maisgries in allen Sorten u. Maismehl
liefere ich franco Hirschberg, den Centner 4 rtl. 10 sgr., ab Reichenbach den Centner 4 rtl.; bei größeren Parthien von 5 bis 10 Centner und darüber noch 2½ sgr. pro Centner billiger [2162.
Reichenbach in Schlesien. F. W. Klimm.

Hüte u Mützen
in den neuesten Façons empfiehlt: Wiener, Tuchlaube.

2201. Guten Tafel-Reis, pro Pfund 2 Sgr., empfiehlt Wilhelm Hanke in Löwenberg.

2198. Ein kerngesunder Kirschbaum, 11 Ellen lang, ¾ im Durchmesser stark, auch einige Aepfel- und Birnstämme, welche sich besonders für Tischler eignen, liegen zum Verkauf bei dem
Gerichtsschreiber Grüttner zu Höfel.

2032. **Patent-Gummi-Schuhe**
sind wieder angekommen und empfiehlt solche zur gütigen Beachtung Frdr. Schliebener.

2246 Ausverkauf neuer und alter Kinderwagen beim Zimmermaler Müller auf dem Boberberge.

2244. Eine gute eiserne Thüre ist billig zu verkaufen bei G. Püschel, Schlossermstr. Hellergasse.

2230. Gute dreijährige Spargelpflanzen sind zu verkaufen beim Wundarzt Selle zu Lomnitz.

2179 **Rigaer Leinsaamen**
empfing ich heute die erste Sendung und empfehle denselben unter Garantie ächter Waare zu gefälliger Abnahme.
Hirschberg. A. Günther.

2195. Circa 30 Stück Fokkengarn sind verkäuflich. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfragen.

2180.
Mais-Mehl, das Pfd. 1⅔ sgr.,
Mais-Gries, das Pfd. 1½ sgr.,
Türkische Pflaumen, das Pfd. 3 sgr.,
Hirschberg. offerirt A. Günther.

2223. Abgelagerte Cigarren und Rauchtaback empfiehlt M. Henningsen beim Burgthor.

2211. Nutzholz-Verkauf.
Gegen 180 Pfosten Kirschbaum, 3—4" stark,
" 45 dito Ahorn, 3 und 4" stark,
" 40 dito Linden, 2 und 3" stark,
" 20 dito Rüstern, 3—4" stark,
2 Klotz Pappel, 28" breit, und rheinl. 3" stark,
und gegen 6000 □-Fuß schöne Kirschbaum-Fournire, à □ 8 pf., im Ganzen zu 7 pf.,
dann 2 Klotz Eichen-Pfosten, zu hölzernen Tennen, 3" stark und 2'—6" breit,
sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen beim
Tischlermeister und Holzhändler J. Seidel in Polsnitz bei Freiburg.

2031 **Herren-Hüte und Mützen**
empfing wieder eine Sendung Frdr. Schliebener.

2177. **Meinen Kunden hiermit die Anzeige, daß mein**
Rigaer Lein-Saamen
angekommen ist. Chr. Gottfr. Kosche.

2220. **Verkaufs-Anzeige.**
Alle Sorten Bretter, Latten und Schindeln, so wie auch alle Sorten Mehl und Gemüse, Maisgries und Maismehl verkauft zu den billigsten Preisen.
F. Berndt, Handelsmann in Löwenberg, wohnh. beim Fleischermstr. Hrn. Ritter am Niederringe.

2232. Mehrere Schock Schüttenstroh sind verkäuflich in No. 6 zu Hartau.

2034. Eine Parthie zurückgelegter
Sonnenschirme
verkauft, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen
Frdr. Schliebener.

2150. Eine Zucht-Range, 1½ Jahr alt, und ein Eber 1½ Jahr alt, von großer Race, stehen beim Dom. Schildau bei Hirschberg zum Verkauf.

2089. Ein fast neues 7oktaviges ganz gutes Mahagoni-Flügel-Instrument in Tafelform, ist für den festen Preis von 120 Rthlr. zu verkaufen. In Liegnitz, Glogauer Vorstadt beim Herrn Conditor Dresler das Nähere.

2134. Das Dominium Alt-Kemnitz bei Hirschberg hat noch zur Frühjahrssaat verkäuflich:
300 Scheffel Eichelhafer,
20 Scheffel gelesene Pferdebohnen,
50 Scheffel graue Wicken,
10 Scheffel Leinsaat von vorjähr. Tonnenlein.

2110. Holz-Verkauf.
40 Schock trockenes fichtenes Reisig, Bauholz, und alle Arten Zaunstangen lagern zum Verkauf bei dem
Gastwirth Tietze in Hermsdorf u. K.

2128. Bekanntmachung.
Wir verkaufen von jetzt ab auf unserer neu eingerichteten Kalkbrennerei zu Seitendorf bei Ketschdorf (Kreis Schönau)
den Scheffel Kalk für 5 sgr.,
" " Kalkasche für 2 sgr.,
gewähren bei größeren Abnahmen einen entsprechenden Rabatt, empfehlen jenes Geschäft zur geneigten Abnahme und bemerken: daß dem daselbst wohnenden Rechnungsführer E. Kühnel die Leitung des Geschäfts übertragen worden.
Waldenburg den 6. April 1856. Silber & Comp.

2224. **Frühjahr- und Sommermoden!**

Meine in Leipzig persönlich eingekauften Modewaaren für

Damen und Herren

sind heute eingetroffen.

Die überaus schönen diesjährigen Muster, verbunden mit der größten Auswahl in allen neuen Stoffen, werden bei zu machenden Einkäufen meinen geehrten Abnehmern jede Wahl erleichtern.

Moritz E. Cohn jun.

Hirschberg den 11. April 1856. Langgasse.

In Frühjahrsmänteln ist mein Lager wieder ganz neu sortirt.

2253. **Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,**

nach den neuesten Pariser Façons, von den besten Stoffen und sauber gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **M. Braun.**

2210. **Neue Böhmische Bettfedern und Daunen**

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg. Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toilettartikel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honig-Seife

des Apoth. A. SPERATI in Lodi (Lombardei).

Diese Honigseife wird in versiegelten kleinen und großen Päckchen zu $2\frac{1}{2}$ und 5 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

Vegetabilische Stangen-Pomade

autorisirt v. d. K. Prof. d. Chemie Dr. LINDES zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elastizität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel. Ein Originalstück kostet $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen — und werden selbe nach wie vor in Hirschberg nur allein ächt verkauft bei **J. G. Dietrich's Wwe.**, so wie auch in Bolkenhain: C. Schubert, Bunzlau: C. Baumann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Frankenstein: E. Tschörner, Freiburg: W. Krantz, Freistadt: M Sauermann, Glogau: Brethschneider & Co., Görlitz: Apotheker Wilh. Mitscher, Goldberg: F. A. Vogel, Greiffenberg a. Q.: W. M. Trautmann, Hainau: A. E. Fischer, Hermsdorf u. K.: W. Karwath, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Heyn, Lauban: C. G. Burghardt, Liegnitz: F. Tilgner, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Münsterberg: H. Radesey, Muskau: E. M. Schubert, Neurode: J. F. Wunsch, Nimptsch: Ed. Schicke, Reichenbach: G. F. Kellner, Salzbrunn: E. F. Horand, Schmiedeberg: W. Riedel, Schönau: Fr. Menzel, Schweidnitz: Adolph Greiffenberg, Strehlen: J. F. Neugebauer, Striegau: Robert Krause, Waldenburg: C. G. Hammer und Sohn, Warmbrunn: C. E. Fritsch und in Zobten bei M. A. Witschel. [3264.]

Gänzlicher Ausverkauf von Mode= und Bandwaaren bei L. Brunn in Löwenberg.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sammtliche Waaren bedeutend unter den Fabrikpreisen

und werden Wieder=Verkäufern bei Abnahme von Parthieen besonders erhebliche Vortheile geboten. Das Lager ist durch erst eingegangene Sendungen der neuesten Frühjahrs=Artikel vollständig sortirt und kann ich bei auffallender Billigkeit alle Ansprüche befriedigen.

L. Brunn in Löwenberg.

2207. Beste steyersche 7, 8 und 9händige Gras=, so wie Streu=Sensen, Zeichen 2 Seusel, empfing direkt und empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen billigst

Friedrich Ditzels Wittwe in Greiffenberg.

2189. Von der diesjährigen Leipziger Ostermesse zurückgekehrt, empfing und empfiehlt sein gut assortirtes Mode=Waarenlager seinen geehrten Kunden zur gütigen Beachtung **J. E. Petzold.**

Friedeberg a. Q. den 12. April 1856.

2222. Nachdem ich mein Farben=Geschäft durch direkte Beziehungen aus den besten Fabriken des In= und Auslandes wieder auf's Vollständigste assortirt habe, empfehle ich hiermit alle Arten Wasser= und Oel=Farben zur Zimmer=Malerei und zum gewöhnlichen Oel=Anstrich; auch halte ich Lager aller Gattungen Pinsel, so wie sämmtlicher Mal= und Zeichnen=Utensilien für Portraits und Landschaftsmaler. Preis=Verzeichnisse werden gratis vertheilt.

Liegnitz im April 1856. Gustav Kahl. Goldberger Straße.

2252. **Sonnenschirme und Knicker,**

in größter Auswahl, empfiehlt zu Fabrikpreisen **M. Urban.**

2053. **Sonnenschirme und Knicker**
erhielt das Neueste
Frdr. Schliebener.

2200. **„Waldsaamen."**
Aufträge auf Harzer Waldsaamen werden von uns entgegen genommen und bestens ausgeführt; Briefe franco.
Bunzlau, im April 1856.
A. Hampel & Co.
Commissions- u. Speditions-Geschäft.

Kauf-Gesuche.

2164. **Gelbes Wachs**
kauft zu den höchsten Preisen
A. Kahle in Warmbrunn.

1529. **Zickelfelle kauft**
Maiwaldau. M. Münzer.

2199. **Gelbes Wachs**
kauft zum höchsten Preise
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Zu vermiethen.

2191. Der 3te Stock im Hause Nr. 6 ist sofort zu vermiethen.
Hirschberg.
Ernst v. Uechtritz.

2228. In der Knopfmüllerschen Besitzung auf dem Kavalierberge sind 4 Piecen, im Ganzen oder auch getheilt, als Sommer-Logis zu vermiethen und das Nähere Hellergasse Nr. 980 zu erfahren.

2183. Ein schöner Schüttboden ist im schwarzen Roß zu vermiethen.

2101. In meinem hierorts am Markte gelegenen Hause ist der sich zu jedem Geschäft eignende Laden, mit vollständiger Einrichtung zur Material-Handlung, nebst Stube, Alkove, Gewölbe, Keller ꝛc., Term. Michaelis, auf Wunsch auch schon einige Zeit früher, zu vermiethen, und sind die näheren Bedingungen durch mich zu erfahren.
Goldberg.
Alexander Rubel.

2106. **Einen Garten,**
mit Obstbäumen aller Fruchtsorten, vermiethet der
Maurer- und Zimmermeister Altmann.

Personen finden Unterkommen.

2193. Zwei tüchtige Schmiede-Gesellen auf Wagenbau finden bald dauernde Arbeit in der Post-Schmiede zu Freyburg in Schlesien bei
E. Herrmann.

2216. Maurergesellen, sowie ein starker Lehrling finden baldige dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Becker in Löwenberg.

2208. Brauchbare Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Maurermeister Gock in Görlitz.
Mühlweg No. 16.

2165. Maurer- und Zimmergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem
Baumeister Fischer in Görlitz.

2203. **Tüchtige Garn-Bleicharbeiter, mit guten Attesten versehen, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung auf der Bleiche zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.**

2242. **Ein Schäfer,** verheirathet, jedoch ohne Familie, wird gesucht. Kommiss. G. Meyer.

2212. Es werden in der Hampelschen Kalkbrennerei bei Neu-Röhrsdorf 25 bis 30 tüchtige Arbeiter im Steinbruch angenommen, wozu sich Qualifizirende melden können. Das Tagelohn ist 7 sgr., für die Klafter Preuß. Brechlohn wird 1 rtl. 15 sgr. gezahlt. Die Arbeit ist aushaltend aufs ganze Jahr, so weit es die Witterung erlaubt.
Alt-Röhrsdorf, den 7. April 1856.
F. C. Hampel, Besitzer.

Lehrlings-Gesuche.

2247. Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die Gärtner-Kunst zu erlernen wünscht, kann unter nicht zu hohen Bedingungen dieselbe in einer herrschaftlichen Gärtnerei erlernen. Näheres in der Exped. des Boten.

2146. Einem kräftigen und rechtlichen Knaben, welcher die Seilerprofession gründlich erlernen will, weiset die Expedition des Boten einen Lehrmeister nach.

1995. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, findet unter leicht annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen beim
Kupferschmiedmeister A. Urban in Striegau.

Verloren.

2190. Sonnabend, den 5. d. Mts., Nachmittags, ist mir meine Hündin abhanden gekommen, indem sie einem Reiter bis Probsthein gefolgt sein soll. Dieselbe war 3—4 Monate alt, röthlich gelb, hatte abgestutzte Ohren, eine schwarze Schnauze und kurzen Schwanz. Außer diesen hatte sie noch an der linken Seite des Halses eine Wunde, welche stark eiterte, und hört auf den Namen Minno.

Indem ich so dringend wie ergebenst bitte mir dieselbe zurückzugeben, sichere ich Demjenigen, der mir sie verschafft, außer den Futterkosten, noch eine Belohnung von einem Thaler zu.
Hugo Müller.
Schloß Schönwaldau, den 6. April 1856.

Geldverkehr.

2257. **600** Rthlr. Stifungsgelder sind gegen genügende Sicherheit und 5 pCt. Zinsen sofort auszuleihen durch
Ernst v. Uechtritz in Hirschberg.

Einladungen.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 10. April 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	28	—	4	10	—	3	23	—	2	25	—	1	8	—
Mittler	4	22	—	3	17	—	3	15	—	2	20	—	1	7	6
Niedriger	4	10	—	2	28	—	3	10	—	2	15	—	1	7	—

Erbsen: Höchster 4 rtl. — Mittler 3 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 9. April 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	23	—	4	13	—	3	23	—	2	28	6	1	10	—
Mittler	4	10	—	4	8	—	3	16	—	2	24	—	1	9	—
Niedriger	4	—	—	3	20	—	3	10	—	2	20	—	1	8	—

Erbsen: Höchster 4 rtl.

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 9. April 1856.

Kartoffel-Spiritus por Eimer 12 rtl. bez.

Cours = Berichte.

Breslau, 9. April 1856.

Geld = und Fonds = Course.

Holländ. Rand-Dukaten $94\frac{3}{4}$ G.
Kaiserl. Dukaten = = $94\frac{3}{4}$ G.
Friedrichsd'or = = = — —
Louisd'or vollw. = = $110\frac{3}{4}$ Br.
Poln. Bank-Billets = $93\frac{2}{3}$ Br.
Oesterr. Bank-Noten = $101\frac{2}{3}$ Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt. $86\frac{1}{4}$ Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine — —
Posner Pfandbr. 4 pCt. $99\frac{3}{4}$ G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt. $90\frac{1}{4}$ Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl.
$3\frac{1}{2}$ pCt. = = = = $89\frac{5}{12}$ Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt. $99\frac{1}{2}$ Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt. $99\frac{1}{4}$ Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt. $91\frac{1}{4}$ Br.
Rentenbriefe 4 pCt. = $93\frac{5}{6}$ Br.

Eisenbahn = Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib. $170\frac{7}{8}$ G.
dito dito Prior. 4 pCt. $89\frac{1}{2}$ Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt. $213\frac{1}{4}$ Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt. $179\frac{7}{8}$ Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C.
4 pCt. = = = = $90\frac{1}{3}$ Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt. $85\frac{1}{4}$ Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt. $94\frac{1}{4}$ Br.
Neisse-Brieg 4 pCt. = $73\frac{1}{4}$ Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt. 175 Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. $61\frac{1}{4}$ G.

Wechsel = Course.

Amsterdam 2 Mon. = 142 Br.
Hamburg k. S. = = = $152\frac{1}{12}$ Br.
dito 2 Mon. = = $150\frac{7}{12}$ Br.
London 3 Mon. = = $6,22\frac{5}{12}$ G.
dito k. S. = = = — —
Berlin k. S. = = = $100\frac{1}{12}$ Br.
dito 2 Mon. = = = $99\frac{1}{3}$ Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.